

Berlin, 25. IV 1891.

Liebe Eltern!

Vielen Dank Mama für ihre lieben Briefe vom 22. u. 23. d. M. - In Beantwortung derselben theile ich Euch vor Allem mit, daß Hingartner) mit dem ich gestern wieder speiste u. bei dem ich heute 1 Stunde war (er ist sehr gemütlich!) auf mein ausdrückliches Fragen hin absolut gegen mein Hinreisen nach Mannheim ist.

Er sagt: es handelt sich jetzt in erster Linie um die Entscheidung des Principes ob man die Stellen der 2 Vereine in Eins verschmelzen u. einen eigenen Dirigenten mit erhöhtem Gehalt ausstellen will oder nicht, was erst nach den dazu nötigen



Sitzungen sich herausstellen wird
2) ob man mich nimmt. Dazu braucht
man nur zu wollen. Kingartners Em-
pfehlung ist dazu allerdings von großem
Werth, insofern, als er dort nicht beliebt
war, beide Vereine dirigerte, mich
bereits beiden Vorständen dort mündlich
auf das wärmste empfohlen hat (in einem
der 2 Vereine sogar meine Chöre mit größtem
Erfolge aufgeführt hat, so daß sie mich dort
als Componisten kennen) und als er meine
Empfehlung nicht als einen Freundschaftsact
für mich hinstellte sondern als einen
Service, den er den Vereinen dort erweisen
wolle. Da darf ich nun natürlich auch
nicht zu viel thun, um die Sache nicht
direct zu verderben! Ausgeschrieben
wird ja in Folge der augenblicklichen
Situation die Stelle keinesfalls werden.
W. erzählte mir, daß der Vorstand des Wiener
Gesangvereines [das ist dort nämlich der erste Männer-
gesangverein unter 42 (!) dazigen Gesangvereinen]
sogar in der Abschiedsrede, welche er
W. hielt, erwähnte, daß man wohl den
Componisten der heute aufgeführten Chöre

als N.'s Nachfolger betrachten könnte.
 Das lautet ja Alles sehr günstig.
 Es handelt sich aber nun - wie gesagt - in erster
 Linie darum ob man eben einen eigenen
 Dirigenten mit der von N. als Minimalgehalt
 angegebenen Besoldung von 2500 Mark
 anstellen will! Einen Dirigenten brauchen
 sie. sie dürfen eben nur nicht wieder den
 dortigen Kapellmeister nehmen, welchen
 N. ihnen - wie mir N. versichert - der Intendant
 gar nicht mehr gestattet; wenn N. nicht
 schon früher Dirigent dieser Vereinigung wäre,
 bevor Stengel Intendant wurde, hätte er es ihm
 auch nicht erlaubt. N. ist auch gegen die
 Zusendung der Schuck'schen Empfehlung, da dies
 zu sehr aussieht, als wolle ich nun jenen Preis
 die Stellung erreichen, was keinen guten Eindruck
 macht. Da Schuck kürzlich einen Fänger nach
 Mannheim empfohlen hat, der dort durchgefallen ist,
 Ich schickte nur die Musikzeitung mit meinem Bilde
 an jedem der 2 Vorstände mit meinem Besuche.
 N. erhielt gestern auf reinen an den Vorstand
 des Musikvereins gerichteten Brief, bei folgendem
 Antwortbrief, um dessen Rücksendung
 ich bitte. Die Briefe von Nili & Papa
 habe folgen anbei auch zurück. Das
 Deutsche Volksblatt (2 Nummern), worin
 Hermann's Josen-Funclleton, welches ich
 mit großem Vergnügen gelesen habe,



Obwohl es nicht gerade leicht verständlich ist, schickte ich heute auch bereits per Kreuzband an Euch zurück. Tagespost - Sendung erhielt ich. Was sagt Ihr zu Moltkes Tod?
Er starb plötzlich in bestem Wohlsein d. ganz unerwartet gestern Abends. Das wird wohl ein großartiges Begräbnis sein. Ich habe ein eigenes Talent, gerade immer zum Begräbnis der größten Männer des Jahrhunderts anwesend zu sein: Palacky (Prag), Wagner (Bayreuth), Kirz (Bayreuth), Lamerling (Graz), ^{Leitner (Graz)}, Moltke (Berlin), Au-Grün (Graz). Kinderliebe im Leben wird nicht theurer. Vorz ist stark, wenn er es um jeden Preis anbrennt. Leben kannst Du immer, Manu, ohne einen Vorrath zu bestellen. Lat Matthes die gebundenen Miscellen geschickt & Von den Miscellen waren im vergangenen Herbst (also vor $\frac{1}{2}$ Jahr) noch 899 Exemplare brochirt zu 10 Ex gebunden auf Lager von im Ganzen 1500, so daß an ein Auflegenhonorar wohl noch etw. lang nicht zu denken ist, wenn solches überhaupt noch kommt. Heute machte ich Besuche bei Pulss, v. Poschinger, Fe. Lötchig. Ich bin jetzt geradezu wüthend im Museenbesuche, um doch einen Gewinn von Berlinern haben. Sonst thue ich augenblicklich gar nichts. Gestern & heute war ich zum 3. u. 4. mal im alten Museum. Fiska muß ja im siebenten Stimmeln gewesen sein, als sie diese unendlichen unbetungswürdigen Schönheiten sah, die hier auf einem Fleckchen Erde aufgespeichert sind! Sieu Ghibellinos, Tintoretto, Titianus von Andrea del Sarto!!! Sieu Ghivellinos, Tintoretto, Titianus Raphael's etc!!! Es ist rein zum Kerrückwerden. Ich kann die Gallerie nun fast auswendig, durch jedesmal 2-3 Stunden darin bin. Morgen gehe ich wieder! - Endlich haben wir seit 3 Tagen das herrlichste Frühlingswetter - tiefblauen Himmel. Bei Euch wird jetzt wohlendlich auch so geworden sein.
Mit 1000 Küssen bin ich Euer treuer Sohn Wilhelm